


Sie von Gefahren fernhalten

Dieser Slogan fasst das modus operandi der Stiftung Digger recht gut zusammen. Wie wir alle wissen, begann alles in den Minenfeldern, aber seit einigen Jahren wird dieses Prinzip auch auf andere Bereiche übertragen.

In einer der vorangegangenen Ausgaben haben wir Ihnen von den riskanten Baustellen berichtet, die durch Erdbeben im Zusammenhang mit dem Klimawandel geschaffen werden. Doch das ist noch nicht alles. Wir erhalten weitere Anfragen und haben bereits mehrere Verträge unterzeichnet oder in Ausführung, weil Bauunternehmen unser Know-how und unsere Lösungen in Anspruch genommen haben. Diese Projekte werden direkt oder indirekt unseren humanitären Massnahmen zu gute kommen. Die Gefahr lauert nicht nur in den Minenfeldern. Gefahren und Risiken sind die tägliche Realität der Menschen, die in Tiefbau-, Hochbau- und Umweltsanierungsprojekten arbeiten.

Im Gegensatz zu anderen besteht unsere Strategie nicht darin, weitere Schutzschichten zwischen Ihnen und der Gefahr hinzuzufügen, sondern sie von ihr fernzuhalten. Eines Tages, als ich noch Student war, fragte mich ein sehr einfallsreicher Bauer: «Was ist das Sicherste, ein Gitter zwischen dir und dem Krokodil anzubringen oder dich einfach vom Krokodil fernzuhalten?» Ich habe diese weisen Worte immer im Gedächtnis behalten und es kann sein, dass sie für viele Entscheidungen, die wir bisher getroffen haben, verantwortlich sind.

Fernsteuerung statt Panzerung – das war schon immer unser Credo und es hat sich gelohnt, denn in zwanzig Jahren ist keiner unserer Kunden mit einer unserer Lösungen auch nur verletzt worden.



Frédéric Guerne
Gründer und Geschäftsführer

Bel Hubert wird Pate der Stiftung Digger

Poesie und Mechanik sind die beiden Muses, zwischendenen sich der Bel Hubert nicht entscheiden wollte. Er arbeitet als Kfz-Mechaniker (am liebsten an Citroën 2CV-Enten) auf dem alten Bauernhof seiner Familie in Sonceboz-Sombeval. Was seine Bekanntheit als Songwriter betrifft, so reicht diese seit seiner Teilnahme am Musikfestival Printemps de Bourges 1990 über die Grenzen des Jura hinaus. Seitdem hat er im In- und Ausland an mehreren Festivals und Tourneen teilgenommen (insbesondere mit Sarcloret und Simon Gerber). Das letzte seiner fünf Alben heisst *Victor, ma vache et moi* und beinhaltet neben anderen schalkhaften und zärtlichen Songs ein Cover von Mani Matter: *dr Ferdinand isch gestorbe*.

« Mit Digger keine gute Miene zum bösen Spiel »

1998 nahm der Bel Hubert an einem kleinen Konzert am Mont-Soleil teil. Wir erinnern uns daran, weil die Veranstaltung eine der ersten Konferenzen von Frédéric Guerne abschloss, wie der ältesten Presseauschnitt in unserem Archiv berichtet. Im vergangenen Jahr stimmte der Bel Hubert zu, zum 20-jährigen Bestehen der Stiftung aufzutreten und heute ist er – mit der Grosszügigkeit, die ihn auszeichnet – bereit, Pate der Stiftung zu werden. Dafür danken wir ihm recht herzlich.



Die Paten von Digger finden Sie auf unserer Website : <http://foundation.digger.ch/de/paten/>



Wir sind stolz darauf, Ihnen mitzuteilen, dass im März die ersten beiden Hunde mit SMART-Geschirren im Rahmen des Minenräumungsprogramms der NGO APOPO in der Prinz Preah Vihear in Kambodscha zum Einsatz gekommen sind. Die Verantwortlichen des Programms gehen davon aus, dass mit der Verwendung des SMART-Geschirrs die Effizienz des Minenräumprozesses steigt, indem sie die Qualität eines der wichtigsten Schritte, der *technischen Vorerkundung*, verbessert.



SMART

Erster Feldeinsatz

Diese Phase, für die diese Hunde speziell ausgebildet wurden, ist besonders wichtig, da in dieser Phase die Minenräumer zum ersten Mal mit Geräten zur Detektion und Räumung von Minen in potentiell gefährliche Zonen vordringen, nachdem diese Zonen in einer vorangehenden Phase – der ausschliesslich auf der Sammlung von Informationen basierenden nicht-technischen Vorerkundung (*non-technical Survey*) – abgegrenzt wurden. Durch die Aufteilung des Prozesses in verschiedene Phasen stellen die Minenräumer sicher, dass sie in jeder Phase nur die von der Situation benötigten Mittel einsetzen und ihre begrenzten Ressourcen schonen.

Die nächste Generation

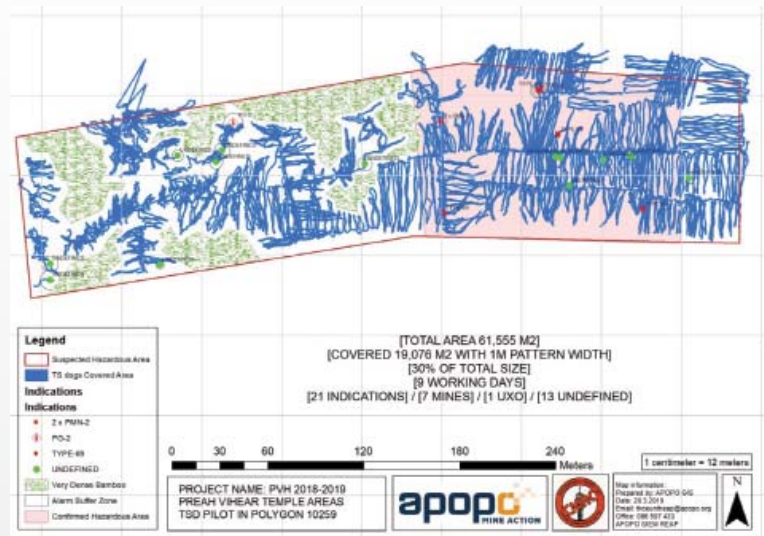
Die Ausbildung der Trainer und das Training der Hunde für technische Vorerkundungen finden in einem spezialisierten Zentrum statt, das APOPO seit Februar 2018 betreibt und das sich im Hundezentrum der staatlichen Minenräumbehörde (CMAC) in Kampong Chhnang befindet. Wenn Sie diese Zeilen lesen, befinden sich elf Hunde in der Ausbildung, die zum Teil auf dem riesigen, speziell angelegten Gelände stattfindet, von dem wir Ihnen in unserer Septemerausgabe berichtet haben.

Auch wenn die Testphase des SMART-Geschirrs bereits beendet ist, wird das Feedback aus seinem ersten realen Einsatz im Gelände überaus wertvoll sein – sowohl für seine aktuellen und zukünftigen Anwender als auch für uns, die es entwickelt haben.

Die Triebfeder des Krieges

Solche Programme hängen ganz von der Finanzierung ab, die für sie gefunden werden kann.

Aus diesem Grund arbeitet die Stiftung Digger mit APOPO und dem CIDHG (Internationales Zentrum für humanitäre Minenräumung in Genf) zusammen, um die notwendigen Mittel zur Fortsetzung dieser Arbeiten, deren Effizienz durch den Einsatz der SMART-Geschirre verstärkt wird, aufzubringen.



Das SMART-Geschirr für Minenspürhunde umfasst ein Mikrophon, eine Kamera und einen GPS-Chip. Der Trainer kann den Hund mit Mikrophon und Kamera aus weiter Entfernung führen. Bild und Ton werden live per Funk übertragen. Die Bewegungen des Tieres werden aufgezeichnet und können in Form einer Karte dargestellt werden. Jedes Mal, wenn der Hund den in einer Mine enthaltenen Sprengstoff riecht, bleibt er stehen, so wie es ihm beigebracht wurde, und das System erkennt dies automatisch. Der genaue Standort wird zur späteren Untersuchung gekennzeichnet.

Einsatz unserer Maschine zur Qualitätskontrolle in der Nähe des Dorfes.

Bildnachweis: The HALO Trust Angola

Angola

Eine junge Frau in einem kleinen, abgelegenen Dorf

Zweiter Teil der Geschichte

Erinnern Sie sich an die tragische Geschichte einer jungen Frau, die nach der versehentlichen Auslösung einer Panzermine verschwunden ist (siehe D-News 49)? Diese Geschichte, die im Mai 2018 begann, und mit der die Minenräumung in den Gebieten in der Nähe des Dorfes Chipacapaca, in der Provinz Huambo in Angola initiiert wurde? Diese Geschichte, die mangels Finanzierung zu enden drohte, noch bevor das Gelände gesichert war?

Hier ist das Ende der Geschichte, die glücklicher ausgeht als sie begonnen hat:

Nach meinem letzten Besuch vor Ort konnte eine Finanzierung gefunden werden, die den Einsatz unserer Maschine umfasste und die Beendigung der Minenräumung in diesem Gebiet und die Rückgabe des Landes an die Dorfbewohner ermöglichte. Die manuellen Minenräumer haben die Minen entfernt und unsere Maschine, die vom technischen Team bedient wurde, hat nachträglich die Zone durchsucht, um sicherzustellen, dass nichts mehr übrig war.

Die Nachricht von der Rückgabe des Landes und von der Beteiligung unserer Maschine an dieser Minenräumung ist äusserst ermutigend, nicht nur für das, was sie darstellt, sondern auch für die bekannten Gesichter und Orte, die sie betrifft!

Heute steht der Mitteilung, dass die Provinz Huambo minenfrei ist, nur noch ein einziges Minenfeld entgegen, das sich in einem Militärgelände befindet und von der Armee geräumt werden muss. Die Säuberung dieser Provinz stellt einen grossen Fortschritt im langen Prozess der vollständigen Reinigung des Landes dar und setzt ein äusserst positives Zeichen für die internationale Gemeinschaft.

Bis dieses letzte Minenfeld geräumt wird, arbeiten

die Teams und die Maschine in anderen Gefilden, in der benachbarten Provinz, wo andere kleine Dörfer, andere abgelegene Gebiete, andere Familien und andere junge Frauen ihr Leben aufs Spiel setzen, um Holz zu sammeln oder ihre Felder zu bestellen.

Gentien Piaget

Grosse Reise

Wir sind stolz darauf, ihnen die Abreise unserer neuesten D-250 nach Kambodscha vor einigen Wochen bekannt zu geben. Der Termin wurde aufgrund einiger administrativer Schwierigkeiten verschoben, die letztendlich dank unseres lokalen Partners, der NGO MAG, der die Maschine anvertraut wird, gelöst werden konnten. Es sei daran erinnert, dass der Bau dieser Maschine und das Programm, an dem sie teilnehmen wird, durch die ausserordentliche Grosszügigkeit von Herrn und Frau Victor und Miyuki Villiger finanziert wurden. Die Maschine wurde in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Guy Parmelin bei einer kleinen Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Stiftung eingeweiht.





Quiz

Seit kurzem haben Sie die Möglichkeit, Ihren Besuch mit einem interaktiven Quiz abzuschliessen. Wer kann alle Fragen beantworten? Auch wenn wir versprechen, keine Eselskappen oder Minuspunkte zu verteilen, wird es doch eine kleine Herausforderung geben: eine kleine Belohnung am Ende der Saison ... In jedem Fall verbindet unser Rundgang Theorie und Praxis, und das war schon immer die beste Lernmethode!



In diesem Jahr erhält die Digger Expo einen aussergewöhnlich hohen Besucherstrom! Wir freuen uns, dass so viele Menschen kommen, um unser Interesse an der humanitären Minenräumung, an den von uns hergestellten Geräten und am aussergewöhnlichen Abenteuer der Geschichte der Stiftung Digger zu teilen. Die drei öffentlichen Besichtigungen finden an den

folgenden Tagen statt:

Samstag, 17. August 2019
Beginn um 10:00 Uhr (Führung in Französisch und Deutsch)

Mittwoch, 11. Sept. 2019
Beginn um 15:00 Uhr (Französisch)

Samstag, 19. Oktober 2019
Beginn um 10:00 Uhr (Französisch)

Sie können uns gerne kontaktieren, um eine Besichtigung ausserhalb dieser drei Termine zu reservieren: telefonisch unter **032 481 11 02**, per E-Mail unter expo@digger.ch oder über unsere Website: expo.digger.ch.



REDAKTION

Frédéric Guerne, Gentien Piaget, Aloïs Tschanz

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

The HALO Trust Angola, Digger

DRUCK

Le Franc-Montagnard SA, Saignelégier

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière, Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28
Case Postale 59
CH-2710 Tavannes
+41 (0)32 481 11 02
info@digger.ch
www.digger.ch



CCP 10-732824-2
IBAN CH15 0900 0000 1073 2824 2



Letztwillige Verfügungen

Wir möchten den Spendern, die in den letzten zwei oder drei Jahren mit ihrem Testament grosszügig die Stiftung Digger bedacht haben, unsere Anerkennung aussprechen. Immer wenn dies geschehen ist, mussten wir über die Umstände nachdenken, unter denen diese Menschen ihre Entscheidung getroffen haben, und über ihre Überlegungen, so dass wir diese Legaten immer mit viel Empathie entgegennehmen. Am Ende ihres Lebensweges haben sie darauf bestanden, jenen zu helfen, die ihren eigenen Weg inmitten tödlicher Hindernisse beginnen müssen. Sie haben uns damit betraut, ihren letzten Willen zu erfüllen. Deshalb wollten wir auch ihre Botschaft weitergeben.

